

**Gemeinsamer Bericht**  
**nach § 293a Aktiengesetz**  
**des Vorstands der**  
**Celesio AG, Stuttgart,**  
**und**  
**der Geschäftsführung der**  
**GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH, Stuttgart,**  
  
**zum Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag**  
**vom 19. Februar 2014**  
**zwischen der Celesio AG**  
**und der**  
**GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH**

**I. Vorbemerkung**

Der Vorstand der Celesio AG ("**Celesio**") mit Sitz in Stuttgart, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 9517, und die Geschäftsführung der GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH ("**GEHE**") mit Sitz in Stuttgart, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 720008, erstatten gemeinsam gemäß § 293a des Aktiengesetzes ("**AktG**") den nachfolgenden Bericht über den zwischen Celesio als herrschendem Unternehmen und GEHE als abhängigem Unternehmen am 19. Februar 2014 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (auch "**Vertrag**").

**II. Abschluss und Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

Celesio und GEHE haben den Vertrag am 19. Februar 2014 unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung der Celesio und der Gesellschafterversammlung der GEHE abgeschlossen. Die Gesellschafterversammlung der GEHE hat dem Vertrag am 19. Februar 2014 ihre Zustimmung erteilt.

Der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wird der für den 15. Juli 2014 einberufenen ordentlichen Hauptversammlung der Celesio gemäß § 293 AktG zur Zustimmung vorgelegt. Vorstand und Aufsichtsrat der Celesio werden der Hauptversammlung der Celesio vorschlagen, dem Vertrag mit GEHE zuzustimmen.

Der Zustimmungsbeschluss der Hauptversammlung der Celesio bedarf gemäß § 293 Abs. 1 Satz 2 AktG einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen stimmberechtigten Grundkapitals umfasst. Gemäß § 294 Abs. 2 AktG wird der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag erst wirksam, wenn er in das Handelsregister des Sitzes der GEHE eingetragen worden ist.

### **III. Parteien und Gründe für den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

#### **1. Parteien**

##### **1.1 Celesio**

Celesio ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft und Obergesellschaft des Celesio-Konzerns. Celesio ist ein international führendes Groß- und Einzelhandelsunternehmen und Anbieter von Logistik- und Serviceleistungen im Pharma- und Gesundheitssektor. Der Celesio-Konzern ist in 14 Ländern aktiv und beschäftigt rund 39.000 Mitarbeiter.

Der Unternehmensgegenstand von Celesio ist die Herstellung und der Vertrieb von Waren aller Art, insbesondere pharmazeutischer Erzeugnisse und aller sonstigen für die Gesundheitsversorgung notwendigen Gegenstände. Ferner erbringt die Gesellschaft im Rahmen des rechtlich Zulässigen Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich der Gesundheitsversorgung. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen sowie die Leitung von Unternehmen. Die Gesellschaft kann sämtliche Geschäfte und sonstige Maßnahmen ergreifen, die im Zusammenhang mit den vorgenannten Betätigungen stehen oder diese zu fördern geeignet sind.

##### **1.2 GEHE**

Celesio ist die alleinige Gesellschafterin der GEHE mit Sitz in Stuttgart. GEHE ist seit dem 5. August 2005 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 720008 eingetragen; zuvor hatte die Gesellschaft ihren Sitz in Berlin und war in das Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter HRB 46505 B eingetragen. Das Stammkapital der GEHE beträgt EUR 26.000,00, ihr Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Unternehmensgegenstand der GEHE ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der GEHE Immobilien GmbH & Co. KG, die den Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Immobilien sowie damit zusammenhängende Geschäfte und Dienstleistungen aller Art zum Gegenstand hat. Die

Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen und ähnlichen Unternehmen beteiligen.

## **2. Rechtliche und wirtschaftliche Gründe für den Abschluss des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

Bei dem Vertrag handelt es sich um eine Kombination aus einem Beherrschungsvertrag und einem Gewinnabführungsvertrag. Die Gründe für den Abschluss dieses Vertrags werden nachfolgend für die Beherrschungs- und die Gewinnabführungskomponente getrennt erörtert.

Mit dem Abschluss des Beherrschungsvertrags unterstellt GEHE als abhängiges Unternehmen ihre Leitung der Celesio als herrschendes Unternehmen. Hierdurch soll sichergestellt werden, dass GEHE einer einheitlichen Leitung unterstellt wird, was der Festigung der Konzernbeziehung zu Celesio dient. Durch die Regelungen zur Beherrschung der GEHE werden somit die Konzernleitungsbefugnisse von Celesio gestärkt, u. a. im Hinblick auf mögliche für GEHE nachteilige Weisungen, die im Konzerninteresse angezeigt sein können.

Durch den Abschluss des Gewinnabführungsvertrags ist es für Celesio darüber hinaus möglich, eine steuerliche Optimierung herbeizuführen. Denn der Abschluss eines wirksamen und durchgeführten Gewinnabführungsvertrags ist Voraussetzung für die Begründung einer steuerlichen Organschaft für die Zwecke der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Dies bedeutet, dass die Gewinne und Verluste der GEHE als Organgesellschaft der Celesio als Organträgerin steuerrechtlich zugerechnet und im ertragssteuerlichen Organkreis mit positiven und negativen Ergebnissen steuerlich verrechnet werden können. Dies kann je nach Ergebnissituation der in den Organkreis einbezogenen Unternehmen zu steuerlichen Vorteilen führen.

## **IV. Erläuterung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

Die wesentlichen Regelungen des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags werden im Folgenden erläutert:

### **1. Leitungs- und Weisungsbefugnis**

§ 1 des Vertrags enthält die für einen Beherrschungsvertrag konstitutive Regelung, wonach GEHE die Leitung ihrer Gesellschaft Celesio unterstellt. Celesio ist demgemäß berechtigt, der Geschäftsführung der GEHE hinsichtlich der Leitung der Gesellschaft Weisungen zu erteilen. Celesio bestimmt insbesondere im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften die für die Buchführung und den Jahresabschluss notwendigen Maßnahmen.

Die Leitungs- und Weisungsbefugnis von Celesio ändert nichts daran, dass GEHE weiterhin ein rechtlich selbstständiges Unternehmen mit eigenen Organen ist. Der Geschäftsführung der GEHE obliegt demnach im Übrigen weiterhin die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Soweit keine Weisungen erteilt werden, kann und muss die Geschäftsführung der GEHE die Gesellschaft eigenverantwortlich leiten.

Der Rahmen des Weisungsrechts bestimmt sich nach § 308 AktG in entsprechender Anwendung. Gemäß § 308 Abs. 1 Satz 2 AktG können auch Weisungen erteilt werden, die für die GEHE nachteilig sind, wenn sie den Belangen von Celesio oder der mit ihr und der GEHE verbundenen Unternehmen dienen. Die Geschäftsführung der GEHE ist nicht bereits deshalb berechtigt, die Befolgung der Weisung zu verweigern, weil sie ihrer Meinung nach nicht den Belangen der Celesio oder der mit ihr und der GEHE verbundenen Unternehmen dient. Dazu ist sie nur berechtigt, wenn die Weisung offensichtlich nicht diesen Belangen dient (§ 308 Abs. 2 Satz 2 AktG).

## **2. Informationsrechte**

Celesio ist jederzeit berechtigt, sämtliche Geschäftsunterlagen von GEHE einzusehen. Die Geschäftsführung der GEHE ist verpflichtet, der Celesio jederzeit alle gewünschten Auskünfte über sämtliche rechtlichen, wirtschaftlichen, geschäftlichen und organisatorischen Angelegenheiten der Gesellschaft zu geben. Unbeschadet dieser Rechte hat die GEHE mindestens einmal monatlich über die geschäftliche Entwicklung zu berichten, insbesondere über wesentliche Geschäftsvorfälle. Darüber hinaus ist der Jahresabschluss der GEHE vor seiner Feststellung der Celesio zur Kenntnisnahme, Prüfung und Zustimmung vorzulegen, wobei die Celesio im Rahmen des gesetzlich Zulässigen Abänderungen anordnen kann.

## **3. Ergebnisübernahme**

GEHE ist gemäß § 3 Ziffer 1 des Vertrags verpflichtet, vorbehaltlich der Bildung oder Auflösung von Rücklagen nach § 3 Ziffer 2 des Vertrags, den ohne die Gewinnabführung entstehenden Jahresüberschuss im Rahmen des jeweils gültigen § 301 AktG an Celesio abzuführen, wobei dieser Betrag jedoch vermindert ist um (1) einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr, (2) den Betrag, der in die gesetzlichen Rücklagen einzustellen ist und (3) den nach § 268 Abs. 8 Handelsgesetzbuch ("**HGB**") ausschüttungssperreten Betrag. § 3 Ziffer 1 des Vertrags regelt damit die für einen Gewinnabführungsvertrag charakteristische Verpflichtung zur Abführung des ganzen Gewinns an ein anderes Unternehmen.

GEHE kann mit Zustimmung von Celesio Beträge aus dem Jahresüberschuss in andere Gewinnrücklagen einstellen, sofern dies handelsrechtlich zulässig und bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist. In diesem Fall

vermindert sich der von GEHE abzuführende Gewinn entsprechend. Die Einschränkung bezüglich der Einstellung von Beträgen aus dem Jahresüberschuss in andere Rücklagen trägt § 14 Abs. 1 Nr. 4 Körperschaftsteuergesetz ("**KStG**") Rechnung. Andere Gewinnrücklagen gemäß § 272 Abs. 3 HGB und Kapitalrücklagen aus Zuzahlungen gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB ("**freie Rücklagen**"), die während der Dauer des Vertrags gebildet wurden, sind auf Verlangen von Celesio aufzulösen und zum Ausgleich eines Jahresfehlbetrages zu verwenden oder als Gewinn abzuführen (§ 3 Ziffer 2 Satz 2 des Vertrags). Die Abführung von Beträgen aus der Auflösung von anderen Rücklagen nach § 272 Abs. 3 HGB oder freien Rücklagen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB, die vor Abschluss dieses Vertrags gebildet wurden, ist ausgeschlossen (§ 3 Ziffer 2 Satz 3 des Vertrags).

Die Verpflichtung für die Gewinnabführung gilt erstmals für den ganzen Gewinn des Geschäftsjahres 2014; sie wird jeweils am Schluss eines Geschäftsjahres fällig und ist vorrangig über das Konzernverrechnungskonto auszugleichen (§ 3 Ziffer 3 des Vertrags). Es handelt sich somit um eine Rückwirkung der Gewinnabführung zum Geschäftsjahresanfang.

#### **4. Verlustübernahme**

Nach § 4 des Vertrags verpflichtet sich Celesio, entsprechend der jeweils gültigen Fassung des § 302 AktG jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag der GEHE auszugleichen, soweit dieser nicht dadurch ausgeglichen wird, dass gemäß § 3 Ziffer 2 Satz 2 des Vertrags den freien Rücklagen Beträge entnommen werden, die während der Laufzeit des Vertrags in sie eingestellt worden sind. Insoweit trägt Celesio das wirtschaftliche Risiko der GEHE. Diese Verpflichtung zum Verlustausgleich ist zwingende Folge eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags. Der in § 4 des Vertrags enthaltene Verweis auf § 302 AktG ist dynamisch gestaltet, indem auf § 302 AktG in seiner jeweils gültigen Fassung verwiesen wird.

Aufgrund des Verweises finden vor allem auch die in § 302 Abs. 3 und 4 AktG enthaltenen Regelungen Anwendung. Gemäß der Regelung in § 302 Abs. 3 Satz 1 AktG kann GEHE auf den Anspruch auf Verlustausgleich erst drei Jahre nach dem Tag, an dem die Eintragung der Beendigung des Vertrags in das Handelsregister nach § 10 HGB bekannt gemacht worden ist, verzichten oder sich über ihn vergleichen. Dies gilt nicht, wenn Celesio zahlungsunfähig ist und sich zur Abwendung des Insolvenzverfahrens mit ihren Gläubigern vergleicht oder wenn die Ersatzpflicht in einem Insolvenzplan geregelt wird (§ 302 Abs. 3 Satz 2 AktG). Gemäß § 302 Abs. 4 AktG verjähren die Ansprüche aus diesen Vorschriften in zehn Jahren seit dem Tag, an dem die Eintragung der Beendigung des Vertrags in das Handelsregister nach § 10 HGB bekannt gemacht worden ist.

§ 3 Ziffer 3 des Vertrags (siehe hierzu vorstehend unter Ziffer IV. 3. dieses Berichts) gilt entsprechend für die Fälligkeit und Verzinsung der Verpflichtung zum Verlustausgleich.

## **5. Keine außen stehenden Gesellschafter**

Bei Vertragsabschluss ist die Celesio alleinige Gesellschafterin der GEHE. Insofern wird auf die Bestimmung eines angemessenen Ausgleichs für außen stehende Gesellschafter entsprechend § 304 Abs. 1 Satz 3 AktG verzichtet (§ 5 des Vertrags).

## **6. Wirksamkeit und Laufzeit**

§ 6 Ziffer 1 des Vertrags regelt das Wirksamwerden des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags. Zunächst wird in § 6 Ziffer 1 Satz 1 des Vertrags die gesetzliche Regelung des § 293 AktG (analog) wiedergegeben. Danach steht der Vertrag unter dem Vorbehalt der Zustimmung durch die Gesellschafterversammlung der GEHE und durch die Hauptversammlung der Celesio. Wirksam wird der Vertrag mit der Eintragung seines Bestehens in das Handelsregister der GEHE und gilt – mit Ausnahme des Weisungsrechts nach § 1 – rückwirkend ab dem 1. Januar 2014 (§ 6 Ziffer 1 Satz 2 des Vertrags). Der Vertrag gilt also rückwirkend zum Beginn des laufenden Geschäftsjahres, um die Vorteile der ertragsteuerlichen Organschaft bereits für das Geschäftsjahr 2014 nutzen zu können; das Weisungsrecht kann jedoch keine Rückwirkung entfalten.

§ 6 Ziffer 2 des Vertrags enthält eine Regelung zur Vertragsdauer und zur Kündbarkeit des Vertrags. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen. Er kann zum Ende eines jeden Geschäftsjahres der GEHE – erstmals zum 31. Dezember 2019 – schriftlich mit einer Frist von 6 Monaten gekündigt werden. Sollte der Vertrag nicht im Jahr der erstmaligen Geltung wirksam werden, verschiebt sich der erstmalige Kündigungstermin um die Anzahl der angebrochenen Jahre der Verschiebung. Die Laufzeit des Vertrags ist demnach so gewählt, dass die steuergesetzlichen Anforderungen an eine körperschaftsteuerliche Organschaft mit Blick auf die steuerliche Mindestlaufzeit gemäß §§ 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, 17 KStG erfüllt sind. Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund bleibt für jede Vertragspartei unberührt. Ein wichtiger Grund kann insbesondere in der Veräußerung oder Einbringung der GEHE durch die Celesio sowie in der Umwandlung oder Liquidation einer der Vertragspartner liegen und liegt in jedem Fall dann vor, wenn die GEHE nicht mehr im Mehrheitsbesitz von Celesio steht.

## **7. Sicherheitsleistung**

§ 7 des Vertrags nimmt Bezug auf die Gläubigerschutzvorschrift des § 303 AktG. Danach hat Celesio den Gläubigern der GEHE entsprechend § 303 AktG Sicherheit zu leisten, wenn der Vertrag endet.

## **8. Sonstiges**

In § 8 enthält der Vertrag eine übliche sogenannte salvatorische Klausel, welche die Durchführbarkeit des Vertrags für den Fall sichert, dass eine der Bestimmungen dieses Vertrags ungültig ist oder wird. Die Vertragspartner sind dann verpflichtet, die ungültigen Bestimmungen jeweils durch eine gültige Bestimmung, die dem von den Vertragspartnern ursprünglich beabsichtigten rechtlichen und wirtschaftlichen Zweck entspricht, bzw. am nächsten kommt, zu ersetzen.

## **V. Keine Ausgleichs- oder Abfindungsansprüche / keine Prüfung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags**

Celesio ist alleinige Gesellschafterin der GEHE. In dem Vertrag war daher keine Ausgleichszahlung und keine Abfindung für außenstehende Gesellschafter der GEHE entsprechend den §§ 304, 305 AktG zu bestimmen. Eine Bewertung der beteiligten Unternehmen zur Ermittlung eines angemessenen Ausgleichs und einer angemessenen Abfindung war demnach nicht vorzunehmen.

Da Celesio unmittelbar alle Geschäftsanteile der GEHE hält, bedurfte es gemäß § 293b Abs. 1 AktG auch keiner Prüfung des Vertrags durch einen sachverständigen Prüfer (Vertragsprüfer).

Eine zusammenfassende Beurteilung des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags ergibt, dass der Vertrag sowohl für Celesio als auch für GEHE vorteilhaft ist.

Stuttgart, den 22. Mai 2014

**Celesio AG**  
Der Vorstand



Dr. Marion Helmes  
Sprecherin des Vorstands

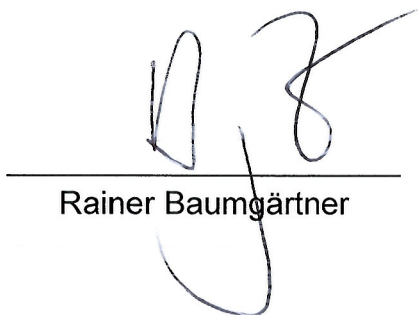


Stephan Borchert  
Mitglied des Vorstands



Martin Fisher  
Mitglied des Vorstands

**GEHE Immobilien Verwaltungs-GmbH**  
Die Geschäftsführung



Rainer Baumgärtner



Daniela Bopp